

- 15 CCLX
 : MG 254
 17
 19
- S**i seruus furtum fecirit
 et tentus fuerit ipsum furtū
 ad decim siliquas sibi no
 num reddatur excepto cōp
 pro culpa sold quatraginta
 ā occidatur

Zürich, AG 19 XV 2 Bl. 31 d. Aus Cod. 230 Aus Cod. 230 Aus Cod. 230

Varianten zu Nr. 255: pigneris] pignore. noningen(tos). cui] cuius
 : 5. 10. 11. eum] ipsum (ipso 3). Inversion octugenta sold. qui domi-
 num suum] nur: dñm (in sakraler Kürzung!). Nr. 256: iugo] iugu.
 nunum. Nr. 257: debitor] -tur. sculdhais. tollat] tollit. aut] wahr[schein-
 lich: seu. caballos] -lum : 6. creditorem] -turi. faciat] fiat 3. 8.
 sculdhais. facere nach dilatauerit fehlt wie in 12. culpabiles. palatio]
 -tium : 8. 12. Nr. 258: debitum] nur: detū (Verschreibung!). seruus]
 seruum 3. 8. 10—12. intra] inter. Nach dies uiginti ist in unserer
 Handschrift allein noch angefügt dit (= det) spatium; diese Erweiterung
 ist sinngemäß und wohl ursprünglich. pignum] pignus. debetum. trans-
 actus : praedictos : 5. 10—12. ipsum] ipso. homicidium. alibit
 transmegrare (Dittographie!). suum] suo. pignera sua liberare] pigne-
 rare. neglexit. infra] intra. uigenti. ancilla] -lam. fecirit. suum]
 suo. creditur debitor. habitauerit] -rint. sexaganta (gegen die Angabe
 der MG.). Nr. 259: fec(ir)it ergänzt nach der gewöhnlichen Schreibweise!
 ipsum] ipso. tentus : 6. 8. 10—12. fefangit 2. 3. 10. decim : 5.
 Nach ipsum steht in unserer Handschrift kein sibi nonum. tale. Nr. 260:
 fecirit. tentus : 6. 10. in vor ipsum furtum fehlt. decim. siliquas.

Die nächste Nummer (261) stand bereits auf dem heute ver-
 lorenen oder noch verschollenen Fol. 86.

Fol. 87 ist uns wieder erhalten und befindet sich unter der
 Signatur AG 19 XV 3, Bl. 31 e und f im Staatsarchiv Zürich.
 Seine Texte sind bereits in den MG. (Pag. 63 und 64) ediert.

Hierauf fehlen die Folia 88 und 89.

Fol. 90 konnte aus vier Querstreifen, die aus dem Rücken von
 Cod. 367 und aus dem Rücken von Cod. 435 herausgelöst wurden,
 wieder zusammengefügt werden, ebenso (nach den vier fehlenden
 Folia 91—94) Fol. 95. Auch dieses einst zerschnittene Blatt konnte
 aus den Rücken der eben genannten Codices 367 und 435 abgelöst
 werden, und zwar bilden beide Male, d. h. für Fol. 90 und 95 je
 zwei aus Cod. 367 gewonnene Streifen die oberen Hälften und
 je zwei aus Cod. 435 entnommene Streifen die unteren Hälften
 dieser Blätter. Schon diese gleichen Fundorte der beiden Blätter
 lassen darauf schließen, daß sie einst einem zusammenhängenden